

Margot Enz Kuhn, Vizepräsidentin SGAM

Sind Sie wütend? Ich bin es immer noch!

SGAM
SSMG

Replik auf den Leserbrief von Dr. Baumann

An dieser Befindlichkeit hat sich seit dem 1.4.2006 leider noch nicht allzu viel geändert. Ich gebe Ihnen Recht, dass auf viele unserer Forderungen bisher zu wenig ernsthaft eingegangen oder lediglich mit Lippenbekenntnissen reagiert wurde. Was allerdings nicht stimmt, ist Ihre Bemerkung, dass die Demonstration auf dem Bundesplatz «ohne jeglichen später spürbaren Erfolg» vorbeigegangen ist. Entgegen Ihrer Wahrnehmung hat sich seit dem 1. April 2006 sehr wohl Vieles getan! Die Wertschätzung der Hausarztmedizin und das Bewusstsein über deren Probleme sind sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Medien und einigen für uns sehr wichtigen Politikern wie z.B. der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) eindeutig gestiegen. Da und dort kommen zunehmend ermutigende Signale, welche in die richtige Richtung weisen. Ich erinnere daran, dass an bisher drei Universitäten Institute für Hausarztmedizin gegründet wurden (ein weiteres folgt Anfang 2009) sowie an die zunehmende Unterstützung der Praxisassistenten durch verschiedene Kantone. Auch die Einladung der Ärzteschaft an die Medienkonferenz der GDK zur Revision der Analysenliste am 8.7.2008 in Bern wäre bis vor kurzem undenkbar gewesen.

Sie fragen nach den Massnahmen, welche bei einer Labortarifsenkung per 1.1.2009 von Verbandsseite vorgesehen sind? Zuerst möchte ich Ihnen mitteilen, was in dieser Sache bereits alles geschehen ist:

- Sofort nach Erscheinen der AL-Version Beta 8.0, haben wir von kompetenter Seite Berechnungen anstellen lassen, welche in die Anhörungsantwort der FMH eingeflossen sind. So konnten wir klar aufzeigen, dass entgegen der Aussagen des BAG mit einer Umsatzreduktion von 36% und einem Verlust von bis zu maximal 55% gerechnet werden müsste. Aufgrund der grossen Variabilität der Praxislabors sind die individuellen Abweichungen allerdings beträchtlich.
- Am 26.9.2008 wurde ein Brief an sämtliche 246 nationalen Parlamentarier geschickt.
- Am 29.9.2008 wurden in der parlamentarischen Fragestunde von drei Vertretern Eingaben zum Praxislabor gemacht, welche von BR P. Couchepin unbefriedigend beantwortet wurden. Weitere Schritte (Interpellation) behalten wir uns vor.
- Seit dem 15.10.2008 läuft die Patienten-Briefaktion mit dem Ziel, diese zu informieren, den öffentlichen Druck zu erhöhen und das Terrain für allfällige weitere Massnahmen zu bereiten.
- Am 28.10.2008 wurde eine Delegation von Hausärzten von BR P. Couchepin empfangen. Wir präsentierten ihm zahlreiche rational überzeugende Argumente und bestätigten unsere Verhandlungsbereitschaft. Am 30.10.2008 erreichte uns in der Folge die Meldung aus dem BAG, dass die Labortarife nicht wie geplant auf den Januar 2009 gesenkt werden.

Für den Fall, dass das BAG und BR P. Couchepin nicht oder negativ auf unsere Eingaben reagieren, behalten wir uns weitere Schritte vor, die wir aus taktischen Gründen hier nicht veröffentlichen wollen.

Standespolitik bedeutet nicht nur spektakuläre Aktionen und Demos,

sondern besteht hauptsächlich aus enormer alltäglicher Knochenarbeit, hartnäckigem Lobbying, permanenter Überzeugungsarbeit und vielen, vielen geduldigen und kleinen Schritten. Wer glaubt, allein mit schlagzeilenträchtigen Aktionen etwas Nachhaltiges bewirken zu können, wird unweigerlich an der Realpolitik scheitern! Das heisst aber nicht, dass im richtigen Zeitpunkt nicht doch ein massiver «Pflock eingeschlagen» werden soll und muss!

Um wirklich etwas zu bewegen, braucht es das Engagement von uns allen. So hoffe und erwarte ich auch von Ihnen, dass Sie die Ärmel hochkrempeln und Ihre Patienten sowie Ihr Umfeld informieren und sich tatkräftig an der Briefaktion beteiligen. Allein Leserbriefe zu schreiben und zu kritisieren bringt uns leider nicht weiter!

Korrespondenz: Dr. med. Margot Enz Kuhn
Fachärztin für Allgemeinmedizin FMH
Kurplatz 3, 5400 Baden, margot.enz@sgam.ch

Leserbrief: Aufruf an die Verbandsfunktionäre



Sehr geehrte Präsidenten und Verbandsfunktionäre
Nach der Demo vom 01.04.2006 erlaube ich mir, als Grundversorger, ich denke dies geschieht im Namen der meisten, Sie anzufragen, welche Massnahmen bei einer Labortarifsenkung per 01.01.2009 von Verbandsseite vorgesehen sind.

Wir standen wegen einer Labortarifsenkung auf dem Bundesplatz, aufgefordert durch die Verbände SGAM und SGIM, und haben unmissverständlich demonstriert. Eine Grossdemo von 10000 Beteiligten, ein ausgelöster Presse- und TV-Event, ohne jeglichen späteren spürbaren Erfolg. Die Forderungen, die wir alle auf dem Bundesplatz in Bern vorgetragen haben, wurden von den Behörden in den Wind geschlagen; alle Forderungen wurden höchstens durch Lippenbekenntnissen von Bundesbern umgesetzt. Das Verhalten des EDI und des BAG unter den Herren BR P. Couchepin und Prof Th. Zeltner ist ein Skandal. Nun wollen uns die Verbände durch leises Hinnehmen der erneuten Labortarifsenkung wieder verschaukeln, zu einer Grossdemo können sie nicht mehr aufrufen, da nach den alten unerfüllten Forderungen ohne adäquate Reaktionen wir alle unglaubwürdig wurden. Anscheinend sind unsere Verbandsfunktionäre zu feige, zu diplomatisch, nach unerfüllten Forderungen auch Taten durch die Basis umsetzen zu lassen. Ein Streikaufruf mit Praxischliessungen der Grundversorger von 2-4 Tagen wäre spätestens per 01.04.2007 angezeigt gewesen. Damit hätten wir den Politikern klar gemacht, dass Grundversorger unersetzlich sind. Die Streiks im Gesundheitswesen haben in der Vergangenheit Wirkungen gezeigt und die Probleme der Arbeitszeiten sowie der Löhne bei Krankenschwestern und Assistenzärzten verändert – eben: Ohne geht es nicht.

Wollen Sie zuwarten, bis wir Grundversorger finanziell ausgeblutet sind? Schenken Sie uns Verbandsmitgliedern über Ihre gescheiterten Verhandlungen mit dem BAG doch endlich einmal klaren Wein ein – und diplomatisch – und listen Sie auf, was Sie von Verbandsseite im «worst case» zu unternehmen gedenken, oder delegieren sie mindestens frühzeitig die Angelegenheit dem schweizerischen Gipsermeisterverband, er wird uns sicherlich mit effizienterem Rat zur Seite stehen können.

Dr. med. Hans F. Baumann, 8303 Bassersdorf